



Handwritten signature or name in cursive script, possibly "Kempner" or similar.

Ee, 4



Als

Der Hoch-Edelgebohrne und Hochge-
lehrte Herr,

N. 77.

S R N N S

D. **Friedrich**

Hoffmann

Hr. Königl. Maj. in Preussen Friedrichs des Ersten
Glorwürdigsten Andenkens würdlicher Leib-Medicus und Hof-Rath
Hochberühmter Professor Medicinæ Primarius und Facultatis Medicæ
Senior der Kayserlichen Carolinischen wie auch Königlichen Groß-
Brittannischen und Königlichen Preussischen Societäten der
Wissenschaften Mitglied

Sein

Geburths-Gest

Den 3. Mart. M DCC XXVI.

erfreulichst begienge

Wolren

Demselben und Dessen ganzen vornehmen Hause

Ihre gehorsamste GRATVLATION abstaten

Zwey gehorsamst-ergebenste Diener

Friedrich Ernst Knorre, L. L. C.

Und

Johann Christian Weidenheim, Med. C.

H A L L E, Druckts Johann Christian Hilliger, Univ. Buchdr.



Ergönne Theurer Mann, daß die geweihte Pflicht

In Demuths: voller Lust von frohen Liedern spricht;

Daß unsre Poesie die matten Flügel reget,
Und unsrer Liebe Frucht in diesen Zeilen träget,

Diß fordert dieser Tag, das angenehme Fest
Das Dir des Höchsten Gunst in Freuden feyren läßt.

O außerwehlt'er Tag! O höchsterwünschte Stunden!
Ihr habt euch uns zum Trost von neuen eingefunden,

Ihr Stunden, die ihr uns den Mann zuerst geschendct,
An den so manches Herz mit Lieb und Ehrfurcht denckt:

Den das entfernte Land, so bald man ihn nur nennet,
So fort an seinen Ruhm und an den Nahmen kennet.

Der Hochverdiente Mann, der Musen größte Lust,
Der Seinen Hoffnungs: Stern, das Labsaal unsrer Brust,

Den Gottes weiser Rath zu vielen Heyl erkohren,
Der ward an diesen Fest der Welt zum Glück gebohren;

Was Wunder wenn uns denn der schöne Tag ergest,
Der Sein geehrtes Haus in tausend Wonnen fest.

Wir freuen uns mit Dir aus innigsten Vergnügen,
Uns kan bey Deinem Wohl kein rauber Sturm besiegen.

Der **Theure Hoffmann** lebt, der **Kluge Hoffmann**
blüht,

Drum ist die treue Hand um tausend Danck bemüht,
Ach könten wir Dein Lob in Erz und Marmor ehen

So wolten wir uns jetzt vollkommen glücklich schätzen:

Jedoch das brauchst Du nicht, wir sind auch viel zu schwach,

Wir lassen andern nur von Deinem Ruhmen nach.

Die Ehrfurcht soll uns selbst die matte Feder treiben:

Wir wollen diesesmahl bey frohen Wünschen bleiben,

Bey Wünschen, die ein Trieb getreuer Liebe macht,

An welchen weder Kunst, noch falscher Firniß lacht.

Wir wollen unsre Pflicht in diesen Zeilen zeigen,

Und unser Opfer soll durch Lust und Wolcken steigen.

Es trifft des höchsten Schluß mit unsern Wünschen ein,

Dein Alter wird Dir recht wie Deine Jugend seyn.

Du **Hochgeliebter Mann**, wer wollte sich nicht freuen,

Es wird jetzt manche Brust Gebet und Beyrauch streuen:

Weil dies der schönste Stein in Deiner Crone ist,

Daß Du der Krancken Trost, der Armen Vater bist.

Wir hören manchen Mund von Deiner Wohlthat singen:

Drum wird auch mancher Wunsch für Dich gen Himmel dringen.

Die Musen ehren Dich, die Deinen lieben Dich,

Und der erblaßte Reid versteckt und schämet sich,

Die Grossen sind Dir hold und suchen mit Verlangen,

Von Deiner Wissenschaft die Hülffe zu empfangen.

Wenn **Hoffmanns** weiser Rath auf kluge Mittel denckt,

So wird die Centner-Last der Kranckheit eingeschrenckt.

Der Höchste, den Er ehrt, der seegnet Seine Curen,

Und zeigt Ihm ohne Zahl die Liebes-volle Spuren.

Ein so geschickter Mann, der so viel gutes übt,

Wird billig werth geschätzt, wird billig hoch geliebt.

Ja blühe **Theurester**, zu Deines Hauses Freude,

Zu vieler Krancken Trost, zu unsrer Augen Weide.

Gott erönet Dich mit Ruh, mit Seegen und mit Glück,
Es weiche Schmerz und Leid sammt aller Noth zurück.
Dein Hauß das werde noch den andern zum Exempel,
Ein Sig des Wohlergehns, ein rechter Seegens-Tempel;
Es lebe Dein Gemahl, und der geliebte Nest,
Den Dir dein Gott zum Trost von Kindern übrig läßt.
Gott gebe, daß wir Dich noch lange Jahr verehren;
So sollst Du wie jezund die frohen Lieder hören,
Die Hoffnung winckt uns schon, das Wünschen ist erfüllt,
Denn so wird unser Trieb und unsre Lust gestillt:

Wenn Dich des Himmels Gunst mit so viel Glück
becränket,
Als Silber gleicher Schmuck auf Deinem Haupte
glänket.



Ua 933^a
I. 4^o

ULB Halle 3
003 591 581



Handwritten text, possibly a title or description, mostly illegible due to fading.

Handwritten mark, possibly 'WM'.



N. 22

Als
Der Hoch-Edelgebohrne und Hochge-
lehrte Herr,

S E N N S

D. **Friedrich**

Wann

in Preussen Friedrichs des Ersten
würclicher Leib-Medicus und Hof-Rath
Medicinæ Primarius und Facultatis Medicæ
Carolinischen wie auch Königlichen Groß-
Königlichen Preußischen Societæten der
Ehrenschaften Mitglied

Sein
Urths-Gest

Mart. M DCC XXVI.
erfreulichst begienge

Wolten
dessen ganzen vornehmen Hause
mitte GRATVLATION abstaten
gehorsamst- ergebenste Diener

Ernst Knorre, L. L. C.
Und
Christian Weidenheim, Med. C.

Johann Christian Hilliger, Univ. Buchdr.

